

TRANSLOCAL
PERFORMANCE ART
GISWIL

LA SUITE

SA 14.9.24
SO 15.9.24



PERFORMANCE

SA 14.9.24

13 – 21:30 H

12 h Treffpunkt Bahnhof Giswil

13 h Treffpunkt Turbine Giswil, Unteraastrasse 42

Eine Neuigkeit vorab: International Performance Art Giswil heisst neu Translocal Performance Art Giswil. Damit wird sichtbar, dass spezifische Erfahrungen – der Stoff also, aus dem Performances gemacht sind – immer an einen Ort gebunden sind. In dieser 23. Festivalausgabe mit dem Titel «La Suite» fragen wir: Was bringt die Performance weiter? Wie können ephemere Kunstwerke Bestand haben? Welche Impulse und Energien halten sie lebendig? Wir beschäftigen uns mit einmaligen und performativen Ansätzen der Wiederaufführung. Einerseits sind dies Arbeiten einer älteren Generation von wegweisenden Performancekünstler:innen, Arbeiten, die sie selbst gerne und wiederholt aufführen und in ihre jeweilige körperliche Verfasstheit übersetzen. Andererseits laden wir Künstler:innen ein, sich bestehenden Performances anzunähern und sie als Wiederaufführung aufleben zu lassen.

Eintritt: S 15 CHF / M 25 CHF / L 35 CHF

ROUNDTABLE

SO 15.9.24

11 – 16:30 H

BWZ Giswil, Zingelweg 4

Mit dem Roundtable werden Umgangsformen mit Sammlungsankäufen, Wiederaufführungen und Transmissionskonzepte präsentiert, moderiert und ins Gespräch gebracht. Längerfristiges Ziel ist die Realisation eines Handbuchs für Performance-Ankäufe aus der Sicht von Kunstschaffenden. Die Anwesenheit und Erfahrungen der Performer:innen des Festivals ergänzen und bereichern die Auseinandersetzung. Zudem eingeladen sind MUDA MATHIS & SUS ZWICK. Und die Teilnehmer:innen des Vermittlungsformats präsentieren ihren Blick auf den Festivaltag. Mit: ANTONIA RÖLLIN, TAMARA MAXINE FRÜH & VALERIIA SIDEL'NIKOVA und ukrainischen Kindern und ihren Begleiter:innen.

In Kollaboration mit PANCH – Performance Art Netzwerk CH. Eintritt frei

MIT PERFORMANCES VON

YADIN AKIRA BERNAUER (Luzern/CH, Amsterdam/NL) zeigt eine grosse Bereitschaft, sich anderen Kunstschaffenden anzuverwandeln, sei es als Mitglied der Künstler:innen-gruppe im «collectiv123», oder als Performerin in Arbeiten von San Keller oder Judith Huber. Diesmal erhält Yadin eine Carte Blanche.

ESTHER FERRER (Paris/FR) zeigt eine Wiederaufführung ihrer Arbeit «Las Cosas» (1988 –). In einem Interview äusserte sie die Absicht, diese Performance bis zu ihrem Lebensende zu zeigen und sie vor dem Hintergrund ihres alternden Körpers immer wieder neu zu kontextualisieren.

MARCIA FARQUHAR (London/UK) entwickelte 1999 «Acts of Clothing» – eine Show, Performance und Handlungsanweisung zugleich: «Mach einen Laufsteg und präsentiere darauf als Model deine eigenen Kleider. Spreche über sie, bis dir die Zeit oder die Kleider ausgehen.» 2024 feiert sie das 25. Jubiläum dieser Arbeit.

MONIKA GÜNTHER (Luzern/CH) nennt auf die Frage, welche Arbeit sie bereit wäre zu verkaufen, die Performance «Lieber nichts sagen», uraufgeführt 2004 gemeinsam mit Ruedi Schill anlässlich der «Performance Duos» beim Bone Festival in Bern. Nun zeigt sie diese als Solistin.

LEA DORA ILLMER (Basel/CH) verfasste zu den letztjährigen Performances einen Text, der geprägt war von ihrer Wahrnehmung und körperlichen Erfahrung. Mit einer performativen Lesung bringt sie das Geschriebene zur Aufführung und zurück an den Ort des Geschehens.

BIRGIT KEMPKER & BÄRBEL SCHWARZ (Basel/CH, Berlin/D) trafen sich 2022 als Zuschauerinnen bei einer ersten Wiederaufführung der Arbeit «Embracing a Spanish Village» und waren sich einig, dass ihre Version eines allfälligen Reenactments die Vorlage von Muda Mathis & Sus Zwick von 2011 «ernst nehmen» würde. Mit bestem Dank an die Sammlung Kunst-kredit Basel-Stadt.

NATASCHA MOSCHINI (Basel/CH) will Fotoarchive durchsuchen, einzelne Bilder abzeichnen und durch diese Vergrößerung die Tür öffnen zu Ereignissen, die nur noch als Fotografie und Erzählung existieren. Dabei setzt sie sich mit Erinnerungskultur und Generationenfragen auseinander.

AXELLE STIEFEL & LAURA-ISSÉ TUSEVO (Lausanne/CH & Basel/CH) lassen sich von Relikten der Performance «Kormoran» von Monika Günther & Ruedi Schill inspirieren. 1 Leinentuch, 1 Bild von Monika Günther aus dem Jahr 1989 (Öl, Wachs, Bitumen auf Leinwand), 1 Metallbüchse mit zerbrochenen Wachteleierschalen in Salz, 3 Postkarten und ein spiralgebundenes Buch mit der Fotodokumentation von Priska Ketterer wurden 2015 von der Kunstsammlung der Stadt Luzern angekauft. Mit bestem Dank an die Künstlerin Monika Günther.

MASTERSTUDIENGANG MUSIK & ART PERFORMANCE HSLU Studierende unter der Leitung von Emilio Guim und Urban Mäder bringen die Partituren «Klangschweife» von Urban Mäder (2003) sowie «Taped Zen» von Emilio Guim (2021) zur Aufführung. Uns interessiert, wie sich die traditionsreiche Praxis der musikalischen Interpretation vor dem Hintergrund aktueller Re-Performances zeigt.

prhelvetia

SWISSLOS
Kulturförderung
Kanton Obwalden

KANTON LUZERN
Kulturförderung
SWISSLOS

SWISSLOS
Kulturförderung
Kanton Schyz

Unterstützt vom
Kanton Zug

Unterstützt vom
Kanton Zug

KANTON
NIDWALDEN

SWISSLOS

KANTON
URI
SWISSLOS

GENEHOEF
GISWIL

STANLEY THOMAS
JOHNSON
STIFTUNG

FONDATION
OERTLI
STIFTUNG

LANDIS & GYR STIFTUNG

MIGROS
Kulturprozent

MARKANT Stiftung

Elektrozitätswerk
Obwalden

Obwaldner
Kantonalbank

Casimir Eigensatz Stiftung

Sarna Jubiläumstiftung

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung

TURBINE
GISWIL